

Die übrigen Sportarten

Es ist nicht zu verkennen, daß in Finnland einige sonst große und beliebte Sportarten unter der starken Verbreitung anderer Sportzweige litten und nur eine untergeordnete Rolle spielen. Allerdings sind teilweise auch die klimatischen und topographischen Verhältnisse schuld, daß zum Beispiel Fußball, Radrennsport und Tennis nur wenige Anhänger haben. Ebenso vergeblich haben bisher Autosportler und Motorradfahrer versucht, sich in Finnland Anhang zu verschaffen, weil die Straßen auf dem Lande nicht für diese Sportarten geeignet sind.

Deutlich zeigt sich das enorme Interesse für Leichtathletik, Skifahren, Eisschnellaufen, Ringen, Schießen, Kunstturnen usw., daß die Finnen im allgemeinen den Einzelkampf dem Mannschaftskampf vorziehen, ohne deswegen einen kleineren Mannschaftsgeist zu haben als andere Völker. Aber der finnische Mensch sticht im großen und ganzen schon in jungen Jahren durch ein ausgesprochenes Selbstständigkeitsbedürfnis hervor. Trotzdem hat sich mit dem von Magister Pihkala eingeführten Pesäpalo-Spiel, einer Abart des amerikanischen Baseball, ein Spiel in Stadt und Land eine riesige Anhängerschaft zu sichern gewußt. In den kleinsten Dörfern wird Pesäpalo gespielt, und zwar fanatisch von jung ebenso wie von alt. Das Pesäpalo wird von allen Sportlern als ausgezeichnetes Konditionstraining betrieben. Viele der berühmten Speerwerfer sind früher eifrige Pesäpalospieler gewesen. 1935 waren dem Pesäpalo-Verband 426 Klubs mit 31 000 Spielern angegliedert.